

TSV Wietzendorf will Pleitenserie stoppen

Handball-Verbandsliga: Otte-Sieben am Sonntag zu Gast bei Mitaufsteiger SF Söhre

In der Handball-Verbandsliga gibt der TSV Wietzendorf am Sonntag seine Visitenkarte bei den Sportfreunden Söhre ab. Ab 17 Uhr will die Mannschaft von Trainer Bernd Otte endlich mal wieder auswärts punkten. Denn: Der bislang letzte Verbandsliga-Erfolg auf fremdem Parkett liegt mittlerweile ein Jahr und neun Monate zurück. Damals, in der Abstiegssaison, behielt die Mannschaft bei der HSG Heidmark die Oberhand. Was folgte, waren acht, teilweise deftige, Niederlagen. Die höchste in dieser Saison bei der HSG Rhumetal – mit 20:36. „Es gilt, die Serie zu stoppen“, gibt sich TSV-Trainer Bernd Otte optimistisch. Nach der HSG sind die Sportfreunde der zweite Aufsteiger, mit dem es die Wietzendorfer zu tun bekommen. Aber: Während die anderen beiden Mannschaften gut aus den Startlöchern und offenbar in der Verbandsliga angekommen sind, stockt es beim TSV. Zuletzt gab es drei Niederlagen, zwei davon zu Hause. „Ich bin von Natur aus Optimist. Und nicht zuletzt deshalb habe ich auch die Parole ausgegeben, den Negativtrend zu beenden“, sagt Otte. Und weiter: „Ausreden zählen nicht mehr.“

Söhre ist in der vergangenen Saison in der Landesliga Hannover gestartet und holte sich überlegen mit 44:8 Punkten den Platz an der Sonne. Von den vier erlittenen Niederlagen erlaubte sich die Mannschaft von Trainer Thomas Brandes zwei vor heimischem Publikum. Und durch die ersten drei Heimspiele in dieser Saison sind die Söhre ebenfalls nicht ungerupft gekommen – gegen die TSV Burgdorf III gab es eine 26:38-Schmach. Dennoch liegen die Sportfreunde gut im Rennen. Der Aufsteiger steht derzeit auf dem fünften Tabellenplatz – als Zweitbester der drei Aufsteiger. Nur die HSG Rhumetal ist noch besser, als Zweiter mit 10:4 Zählern. Der TSV ist der schlechteste Neu-Verbandsligist – noch.

„Söhre ist für uns ein unbekanntes Blatt“, weiß Otte. Als einen der Hauptgründe, dass seine Jungs bisher auswärts nichts gerissen haben, sieht der Trainer die eklatante Abschlusschwäche. Ein Trefferdurchschnitt von 25,3 pro Spiel ist der zweitschlechteste – lediglich der SV Altencelle bringt es auf 25,2 Tore. „Wir tun uns derzeit sehr schwer mit erfolgreichen Abschlüssen. Daran müssen wir vor allem arbeiten. Und auch am Positionsspiel“, sagt der Trainer.

Wird die Statistik zu Rate gezogen, sieht es in diesem Jahr schlecht aus um den Klassenerhalt. In der Abstiegssaison hatte der TSV nach sieben Spielen 5:9 Zähler auf dem Konto – 4:10 Punkte sind es bisher. Zudem waren die Wietzendorfer auch noch drei Treffer besser, was das Torverhältnis betrifft.

Personell kann Otte in Söhre fast aus dem Vollen schöpfen. Nur auf Tobias Siemsglüß muss er verzichten, der privat verhindert ist.

(Böhme-Zeitung)